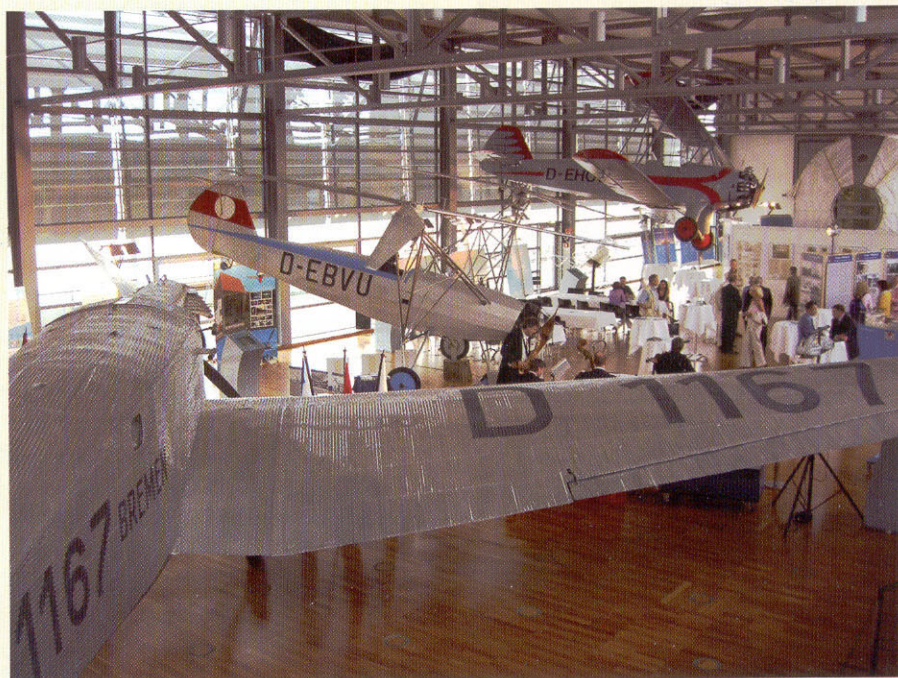


Siebzig Jahre Hubschrauberflug in Deutschland: Fw 61 in Bremen

Bei einem Senatsempfang wurde am 26. Juni in der Bremen-Halle des Airport Bremen an den Erstflug des ersten voll funktionsfähigen und betriebstauglichen Hubschraubers, der Focke-Wulf Fw 61, vor auf den Tag genau siebzig Jahren in Bremen erinnert.

Aus Anlass der Feier ist eine Sonderausstellung eingerichtet, deren Sahnestück ein Nachbau des Hubschraubers in Originalgröße ist. Die Leihgabe des Hubschraubermuseums Bückeburg hat für vier Wochen als Besuchermagnet die Bremer, aber auch an- und abreisende Fluggäste in die Bremen-Halle gezogen und für Bückeburg und das Hubschraubermuseum geworben.

Der Geschäftsführer der Flughafen Bremen GmbH, Prof. Manfred Ernst, eröffnete die Ausstellung, gefolgt von Oberbürgermeister und Präsident des Senats Jens Böhrnsen, der nicht nur die Bedeutung des Flughafens sowie der Luft- und Raumfahrt für die Stadt Bremen hervorhob, sondern vor allem die Person Henrich Focke würdigte. Focke habe in der Luftfahrt Geschichte geschrieben, sei aber auch durch seine Standhaftigkeit gegenüber den Regierenden des Dritten Reichs beispielhaft.



Die Fw 61 aus dem Hubschraubermuseum Bückeburg in der Bremen-Halle des Bremer Flughafens. Im Hintergrund die Focke-Wulf FW 44 „Stieglitz“, deren Rumpf auch in der Fw 61 Verwendung fand.

Dr. Jens Walla, Werksleiter des Airbus-Werkes in Bremen, erinnerte sich an seine Studienzeit, während der er in Fockes Privat-Windkanal Messungen für eine Studienarbeit vornahm. Dieser Windkanal steht mittlerweile unter Denkmalschutz. Oberst a. D. Raschke, Vorsitzender des Hubschrauberzentrums e.V. Bückeburg, legte den Schwerpunkt seiner Laudatio auf Fockes Drehflügler und deren kaum zu überschätzende Be-

deutung für die weltweite Hubschrauberentwicklung. Fockes Fw 61 diente vielen als Inspiration. So hat Igor Sikorsky stets die Vorreiterrolle Fockes gewürdigt. Dass alle Ansprachen direkt unter den Rotoren der Fw 61 gehalten wurden, spiegelt die Bedeutung dieses ersten wirklichen Hubschraubers wider.

Mittlerweile ist die Fw 61 nach Bückeburg zurückgekehrt.